



Nationalpark Donau-Auen GmbH
Schloss Orth, A-2304 Orth an der Donau
☎ 02212/3450 Fax DW 17
nationalpark@donauauen.at, www.donauauen.at

Orth/Donau, 17. Juli 2009

Ein Summen, ein Brummen, ein Surren und Schwirren

Vielstimmig summt und surrt es im Hochsommer in der Au. Zahllose Insekten sind unterwegs. Viele Vertreter sind bei den BesucherInnen der Donau-Auen nicht gerade beliebt, doch allesamt erfüllen sie wichtige und gute Funktionen im Gefüge der Natur. Der Versuch eine Lanze zu brechen:

Wunderschön zu beobachten sind für uns Menschen vor allem **Libellen**. An warmen Tagen flitzen sie über die Gewässer oder lauern an Schwimmblättern und Schilfhalmen auf Beute. Mit ihrer Körperform und den kräftigen Flügeln erinnern sie nicht zufällig an Hubschrauber – die Helikopter-Konstrukteure nahmen einst Anleihe an der perfekten Ausstattung dieser faszinierenden Lebewesen.

Zahlreiche, teils sehr seltene Libellenarten bevölkern die Flusslandschaft des Nationalpark Donau-Auen. Darunter finden sich sehr wohlklingende Namen, wie Feuerlibelle, Östlicher Blaupfeil, Pracht-, Feder- und Heidelibelle, Keil-, Fluß- und Azurjungfer oder Zweifleck und Granatauge sowie natürlich die imposante Große Königslibelle.

Die Fülle der verschiedenen **Käfer-, Schrecken-, Bienen- sowie Schmetterlingsarten** im Nationalpark-Gebiet scheint unerschöpflich. Zu den Besonderheiten zählen seltene Totholzbewohner wie **Eichenbock- und Hirschkäfer** oder die fleissigen **Wildbienenarten**.

Die faszinierende **Gottesanbeterin** wartet in trockenen Bereichen reglos auf Beutetiere, welche sie dann mit ihren Fangbeinen blitzschnell ergreift und tötet.

Der Schwalbenschwanz, das Wiener Nachtpfauenauge und der vom Aussterben bedrohte Osterluzeifalter zählen zu den prächtigsten **Schmetterlingen** der Donau-Auen.

Die **Gelsen** verdrießen leider so manchem Au-Besucher den Aufenthalt, doch auch sie erfüllen im natürlichen Gefüge des Wasserwaldes wichtige Funktionen. Der Begriff "Gelsenplage" ist daher aus rein ökologischer Sicht nicht gerechtfertigt. Die Gelsenlarven zum Beispiel dienen anderen Organismen als Futtertiere und tragen durch ihre enorme Filtrierleistung wesentlich zur Gewässergüte bei. Die ausgewachsenen Tiere dienen neben vielen anderen Tieren auch seltenen Fledermaus-Arten als Nahrung.

Ein kleiner Trost: Gelsen leben in der Regel nicht länger als zwei Wochen. Der Spuk ist also Gott sei Dank enden wollend, so die nächsten Wochen eher trocken bleiben. Tipp: Weite, lange und leichte Gewänder tragen, geschlossene Schuhe, keine schweren und süßen Parfums auftragen, Gelsenschutzspray verwenden und Ruhe bewahren.



Nationalpark Donau-Auen GmbH
Schloss Orth, A-2304 Orth an der Donau
☎ 02212/3450 Fax DW 17
nationalpark@donauauen.at, www.donauauen.at

Über 1200 Insektenarten wurden bisher übrigens im Nationalpark-Gebiet wissenschaftlich erfasst. Und - die Studien werden laufend erweitert!

Rückfragen richten Sie bitte an:

Nationalpark Donau-Auen GmbH
Bettina Schuckert
Tel.: 02212/ 3450-16
Mobil: 0676/ 84 223 553
b.schuckert@donauauen.at